

Das Märchen Froschkönig im Unterricht behandeln

Beitrag von „immergut“ vom 7. November 2012 12:45

Selbst in einer schwachen dritten Klasse solltest du davon ausgesehen, dass die Kinder den Froschkönig (und den eisernen Heinrich wollen wir mal nicht unterschlagen!) kennen, d.h. sie erinnern sich sicherlich auch an das Ende! Wirklich kreativ werden kann man also nicht in dieser Phase, daher empfinde ich den Ansatz, die Kinder das Ende imaginieren und szenisch darstellen zu lassen dort für unglücklich.

Bist du im Ref? Oder Student im Praktikum? Ich frage, weil "ich soll" so nach Student klingt, liege ich da richtig? Für ein Praktikum muss es zum Glück ja nur halb-perfekt sein 😊

Die Idee mit dem Einstieg im Sitzkreis und den Gegenständen finde ich schön! Gegenstände rumzeigen natürlich VOR dem Lesen/Erzählen. Den Ansatz mit dem Vorlesen finde ich nämlich auch ausbaufähig - vielleicht bekommst du es hin, freier zu erzählen? Nur ein halbes Vorlesen. Das ist so viel stimmungsvoller und entspricht ja der Märchentradition viel mehr bzw. reißt die Kinder viel mehr mit, weil man dann besser mimisch und gestisch arbeiten kann. Das Vorlesen selbst holt die Kinder ja ein Stück weit aus der Märchensituation heraus, während das freie Erzählen authentischer ist.

Mir ist jetzt unklar, wie du den Übergang von der Vortragssituation (und, sofern du daran festhältst, vom szenischen Spiel) zur Stationsarbeit gestalten willst. Der platte Übergang "So, und jetzt hab ich Stationen zum Thema für euch vorbereitet" bringt einen Bruch herein..

Bildkarten in die richtige Reihenfolge bringen...halte ich generell nicht viel von!